

Walter Häge

Das Säure-Basen-Gleichgewicht als Grundlage der Gesundheit eines biologischen Systems

E-Text
zum kostenlosen Herunterladen

Zur Verfügung gestellt vom
Radionik Verlag



Als Vorsitzender des eingetragenen Vereins 'Metafeld e.V.' in Berlin hat Walter Häge die unabhängige Selbsthilfegruppe für Komplementärmedizin initiiert. Siehe unter:

<http://www.selbstheilung-online.com>

und

<http://www.selbstheilungonline.de>

Werden Sie Mitglied – kostenfrei und unverbindlich – Sie sind dann an unser Netzwerk angeschlossen und haben Zugang zu den neuesten Erkenntnissen, insbesondere die der Cellsymbiosistherapie nach Dr. med. Heinrich Kremer.

Walter Häge

Feriendorf Eichwald Nr. 81

D-76857 Gossersweiler-Stein

Persönliche Internet-Adresse : <http://www.walterhaege.de>

Mail: selbsthilfe.haege@t-online.de

Tel.: 06346 - 300 888 3 (Bitte Rückrufnummer angeben, falls AB).

Weitere Informationen zu der Arbeit Walter Häges: siehe folgender Link bei Google: <http://www.google.com/search?q=%22walter+h%C3%A4ge%22&ie>

Mitgliedschaften

Internationaler Sufiorden des Westens

Deutsche Radionische Gesellschaft e.V.

Forschungskreis für Geobiologie Dr. Hartmann e.V.

© 2008 Walter Häge, Radionik Verlag

Verbreitung des Textes ist erwünscht. Mit freundlicher Genehmigung von Autor und Verlag.

Radionik Verlag e.K.

Claudio Romanazzi MRadA

Lichtenmoorer Str. 10

31634 Steimbke-Lichtenhorst

Deutschland

T. 05165 290462

F. 05165 290463

eMail info@radionik.info

<http://www.radionik.info>

Das Säure-Basen-Gleichgewicht

Das Mittel des pH-Wertes der Körperflüssigkeiten soll zwischen 7.38 – 7.41 liegen (der pH-Wert des Blutes bleibt konstant). Eine Übersäuerung, sei sie auch nur kurzfristig durch zum Beispiel zu viel tierisches Eiweiß, muss sofort durch das Ausscheiden über die Nieren neutralisiert werden (mit Zwischenlager im Bindegewebe), oder auch über die Lungen, sonst stirbt der Mensch.

Also: der pH-Wert des Blutes muss konstant bleiben, obwohl die Zufuhr von Säuren und Basen aus der Nahrung ständig schwankend ist.

Durch das Puffersystem (Niere, Lunge) kann im System über das Blut eventuell noch keine Übersäuerung festgestellt werden, obwohl bereits eine latente Übersäuerung besteht, die nur über den Harn und den Speichel festzustellen ist. Diese Übersäuerung entsteht bei Störung des Entgiftungs- und Ausscheidungsvorgangs der Zellen. Die anfallenden Schlacken (Zell- und Verdauungsabfälle) fließen nicht mehr optimal mit der Lymphe durch die Lymphknoten in die Blutbahn – sie bleiben im Körper und bilden Depots. Die Entsorgung des Körpers ist durch diese kristallartigen Schlacken gestört, die Säuren genannt werden!

Ursachen einer Übersäuerung sind auf der somatischen Ebene Darmdysbiosen und Gärungsprozesse, mit zum Teil stark erhöht durchlässiger Darmschleimhaut. Desweiteren Stress und unverarbeitete psychische Belastungen (Stress aktiviert unter anderem den Stoffwechsel, wodurch vermehrt Säuren produziert werden), Ärger und Aggressionen, zu viel Eiweiß, Zucker, Alkohol, Nikotin, gesättigte Fettsäuren und Umweltgifte.

Der pH-Wert des Urins schwankt ständig zwischen 4.5 und 9. Säurestarre besteht, wenn der Urin diese Schwankungen nicht mehr aufweist. Es muss also über mehrere Tage hinweg der Urin mehrmals am Tag getestet werden, um sicher zu sein dass keine Säurestarre besteht. Sollte also Ihr Morgenurin trotz saurer Nahrung konstant einen pH-Wert von 7 haben, testen Sie ob bei Ihnen eine Blockade der Säureausscheidung besteht.

Der Grad der Übersäuerung wird mit dem Morgenurin festgestellt. Durch die Entsäuerung in der Nacht ist der Morgenurin am sauersten. Er sollte zu diesem Zeitpunkt einen pH-Wert von 7 nicht unterschreiten.

Bei Übersäuerung kommt es zu Blutstaus in den Kapillargefäßen, weil das Blut seine Geschmeidigkeit verliert – die Durchblutungsstörung kommt auf den Weg. Nun setzt der regulierende Körper alles daran, den Blutfluss zu optimieren, um die lästigen Säure-Kristalle loszuwerden. Dieser ständige Kompensationsversuch des Körpers führt dann zu schweren Folgekrankheiten, wie sie im Kapitel „Krankheiten durch Durchlässigkeit der Darmwand und Übersäuerung“ beschrieben werden.

Bei Werten unter 4.5 werden Nierenzellen irreparabel geschädigt. Der Idealwert liegt zwischen 6.5-7.0. Bei einer Säurestarre sollte eine Entsäuerung durchgeführt werden! Bei Säureüberschuss entnimmt der Körper Basen aus Bindegewebe, Blutgefäßen und Knochen, um die Säuren zu neutralisieren. Hierbei werden dem Körper Mineralien entzogen, wodurch Adern und Knochen brüchig werden. Das führt zu Herzinfarkt, Schlaganfall, Osteoporose, Rheuma, Gicht, Arthrose u.v.m. Auch Haarausfall, Depressionen, Ekzeme und Karies können durch Übersäuerung verursacht werden. Entscheidend ist dabei die Tatsache, dass der Organismus täglichen Säure-Basenschwankungen unterliegt, je nach Nahrungsaufnahme. Dieser Vorgang ist normal. Wenn allerdings dauerhafte pH-Werte über 7.0 liegen oder unter 6.0, kann von Störungen des Säurebasenhaushaltes ausgegangen werden. Patienten mit Entgiftungsstörungen und klaren äußeren Anzeichen einer Übersäuerung haben oftmals starre Werte über 6.5 und scheiden Säuren nicht aus. Auch Patienten mit dauerhaften Werten unter 6.5 (meist unter sechs) haben oftmals chronischen 'Entsäuerungs-Stress'.

Nach einer Entsäuerung muss eine Re-Mineralisierung folgen. „Prof. Wolf von der FU München hat durch seine herausragenden Untersuchungen nachgewiesen, dass ein bösartiger Tumor – also Krebs – in einem sauren Milieu schneller wächst und dass die Aktivität der Abwehrzellen nachlässt, wenn eine Übersäuerung vorliegt!

Das ist plausibel nachvollziehbar, denn eine Abwehrzelle braucht mehr Zeit und Energie, um durch ein 'verstopftes' (übersäuertes) Gewebe zu marschieren und erschöpft sich dabei selbst.

Aber genau diese Abwehrzellen sind entscheidend im Kampf gegen Tumorzellen. Somit lässt die Widerstandskraft gegen Krebszellen nach, die schnell aufgefressen werden müssen, damit sie sich nicht verbreiten können. Das Gleiche gilt für Viren, Bakterien, Pilze.“¹

Ein eindringlicher Appell an alle, die übersäuert sind:

- Stress- und angstbedingte Übersäuerung kann man weder mit gesunden Lebensmitteln noch mit Medikamenten beheben!
- Die Kraft der negativen Emotionen wird in erheblichem Maße unterschätzt und hat eine verheerende Wirkung auf den Körper.
- Es ist nicht nur eine Entgiftung des Körpers anzustreben – auch Geist und Psyche müssen entgiftet werden!

Ein effektives Basenpräparat, welches einer Übersäuerung entgegenwirkt ist das Nahrungsergänzungsmittel Pro Base²

1 Meyer, Ralf: „Ernährungsoptimierung – die Gesundheitsmedizin der Zukunft“, 2. Auflage ohne Jahrgang S. 20. Buchtipps hierzu: Harald Hosch: 'Gesund durch Entsäuerung', Kurt Tepperwein: 'Sind Sie sauer?'

Es dient der gezielten Nahrungsergänzung und Nährstoffversorgung im Sinne der Cellsymbiosistherapie und kann bei folgenden Belastungen (die eine latente Übersäuerung hervorrufen können) unterstützend angewandt werden:

- Alkohol
- Darmflora-Störungen und Darmschleimhautdefekte
- Fehlernährung
- Flüssigkeitsmangel
- Mangel an Makro- und Mineralstoffen
- Medikamente
- Rauchen
- Sauerstoffmangel
- Stress

Eine Übersäuerung blockiert die enzymatischen Regulations-Prozesse in unserem Stoffwechsel und kann dafür verantwortlich sein, dass eine Therapie nicht zum gewünschten Erfolg führt.

Die in Pro Base enthaltenen Mineralien Kalium, Calcium und Magnesium regulieren den Säure-Basen-Haushalt. Durch den Verzehr dieser Mineralien kann einer Übersäuerung des Körpers vorgebeugt werden. Die Mineralien sind außerdem wichtig für die Funktion der Muskeln.

In Pro Base enthalten sind ebenfalls das Spurenelement Zink und Kieselerde. Pro Base ist auf einen hohen basischen pH-Wert eingestellt. Dieser hohe pH-Wert bewirkt eine starke polare Aktivität, was eine schnelle Aufnahme und milde Regulation des Säure-Basen-Gleichgewichtes zur Folge hat.

Die Inhaltsstoffe

Kalium

- wirkt auf die Herzmuskeltätigkeit ein.
- ist für die Erregbarkeit von Muskel- und Nervenzellen zuständig, indem es das elektrische Potential der Zellen von 70 Millivolt bis 120 Millivolt mit entscheidend steuert.

2 Die Firma „Tisso Naturprodukte“ ist als einziger Hersteller von Dr. Kremer autorisiert, Präparate zur Symbiosistherapie in Verkehr zu bringen. Kontakt: Tisso Naturprodukte GmbH, Hauptstr. 87, 57482 Wenden, Tel: 02762 9836 0, Fax: -10; eMail: info@tisso.de, Internet: www.tisso.de; Produktübersicht im Internet: www.tissoprodukte.de

Kalium ist beteiligt:

- an der Gewinnung von Energie und am Wasser-Elektrolyt-Haushalt, an der Aufrechterhaltung des osmotischen Drucks in den Zellen,
- an der Aktivierung einiger Enzyme,
- an der Biosynthese von Eiweiß,
- am Kohlenhydratstoffwechsel und damit an der Energieproduktion.

Kalzium benötigen wir hauptsächlich

- zum Aufbau von Knochen und Zähnen,
- zur Entzündungshemmung,
- zur Erregung von Muskeln und Nerven,
- zur Stabilität der Herztätigkeit.
- zur Hemmung von Blutungen.

Kieselerde /Kieselsäure/Silizium

Eine Substanz, die in unserer Umwelt besonders häufig vorkommt, wurde für die Erhaltung der Gesundheit bisher erstaunlich wenig beachtet und genutzt. Nach dem Sauerstoff ist Silizium das zweithäufigste Element der Erdkruste.

In der Natur kommt Silizium praktisch nicht frei vor, sondern gebunden an Sauerstoff, als Kieselsäure. So auch in der Nahrung. Pflanzen enthalten sehr unterschiedliche Konzentrationen an Kieselsäure. Besonders hohe Konzentrationen finden sich in den Getreiden, vor allem in Hafer (0.6 Prozent), Hirse (0.5 Prozent) und Gerste (0.2 bis 0.3 Prozent).

Die Aufnahme der Kieselsäure aus der Nahrung oder aus Kieselerde ist wegen der relativ großen Moleküle für den Organismus recht schwierig: sie erfolgt in Kopplung an die Zellatmung. Damit schafft der Organismus eine Resorptionsquote von rund 5 Prozent der zugeführten Kieselsäure. Das ist nicht viel, aber bei optimaler Zellatmung und vegetabiler Nahrung ausreichend für die Erhaltung von Struktur und Funktionen. Wenn durch Mangelzustände oder Belastungen und mit zunehmendem Lebensalter die Zellatmung abnimmt, sinkt die Aufnahme der Kieselsäure.

Unglücklicherweise wird die Zellatmung, die zentrale Funktion unseres Körpers, durch Mangel an Kieselsäure weiter vermindert. So entsteht eine Kaskade von Alterungs- und Abbauvorgängen, die sich immer mehr beschleunigt. Lawinenartig. Anscheinend unaufhaltsam. Doch wäre mit leichterer Kieselsäureversorgung des Organismus die Verminderung von Altersproblemen sowie die bessere Erhaltung von Gesundheit möglich.

Silizium, bzw. die Kieselsäure, ist ein wissenschaftlich anerkanntes lebenswichtiges Spurenelement. Wegen ihrer weiten Verbreitung in der Außenwelt wird die Notwendigkeit für den Organismus noch zu wenig beachtet. Entscheidend ist aber die Men-

ge, die wirklich in den Zellen ankommt. Das Problem liegt in der relativ schwierigen Aufnahme der Kieselsäure. Dagegen erfolgt die Ausscheidung leicht über die Nieren. Daher ist eine unerwünschte nachteilige Anreicherung auch aus besser resorbierbaren Präparaten nicht zu befürchten.

Kieselsäure bzw. Silizium ist wichtig:

- für die Zellatmung,
- für Aufbau und Spannkraft des Bindegewebes,
- für die Kollagensynthese, deshalb für die Elastizität und Festigkeit der Arterien- und Venenwände,
- für die Matrix und die Mineralisierung (Calciumeinbau) der Knochen,
- für den Aufbau und die Festigkeit des Knorpels in den Gelenken,
- für die Aktivität des Immunsystems, das vor der Ausbreitung von Infektionen und bösartigem Zellwachstum schützt, zur örtlichen Linderung von Entzündungen in Mund, Rachen, Speiseröhre, Magen sowie auf der Haut.

Magnesium

aktiviert über 300 Enzyme, die zur Vitamin B-Reihe nötig sind und

- unterstützt die Fettverbrennung und die Energiegewinnung,
- ist für die Funktion von Nerven und Muskeln wichtig,
- ist bedeutsam bei der Umwandlung von Blutzucker in Energie.

Im Energiestoffwechsel wird das Magnesiumion im Molekül ATP (Adenosintriphosphat) benötigt. ATP ist zusammen mit ADP (Adenosindiphosphat) eine Schlüsselsubstanz der biologischen Energieübertragung.

Zink

- ist *das* Spurenelement des Immunsystems und ist für dieses unentbehrlich; mehr als 200 Enzyme benötigen Zink;
- entfernt giftige Schwermetalle aus dem Körper oder macht sie durch Bindung unschädlich: Das Körper-Protein Metallothionein weist sieben freie Plätze auf. Einer dieser Plätze *muss* mit Zink besetzt sein, denn Zink ist quasi der Fahrer dieses Proteins. Auf den sechs anderen freien Plätzen haben giftige Schwermetalle Platz. Mit den an Zink gebundenen Giftstoffen fährt dann das 'Schwermetall-Taxi' aus dem Körper über die Nieren hinaus;
- ist notwendig für die Funktionen von Gehirn, Leber, Nieren und Schilddrüse;
- ist notwendig für das Enzym Alkoholdehydrogenase, das Alkohol abbaut;
- fixiert Eiweiße zu einer Membranbildung und wirkt dadurch entzündungshemmend, austrocknend, blutstillend und antibakteriell;
- Zink ist essentiell für die Funktion verschiedener Hormone, wie zum Beispiel Insulin, den Schilddrüsenhormonen, Sexualhormonen und den Wachstumshormonen;
- ist am Zellwachstum und an der Zelldifferenzierung beteiligt;

Ohne Zink verlieren die Abwehrzellen (T-Lymphozyten, Makrophagen) ihre Kraft und Krankheitserreger können dominieren.